

Schach: Meuselwitzer U14-Mädels sind Thüringer Meister

Sechs Spielerinnen blieben gegen drei Teams ohne Niederlage

Thüringer Einzelmeister in den Altersklassen U8 bis U18 gab es in Meuselwitz bereits, auch den Titel Thüringer Schulschachmeister konnte man sich schon auf die Fahnen schreiben. Was noch in der stolzen Sammlung fehlte, war ein Mannschaftstitel. Dieser Traum ist am vergangenen Samstag in Meuselwitz wahr geworden. Die U14- Mädchen setzten sich gegen drei spielstarke Teams aus Ost- und Mittelthüringen durch und krönten damit eine erfolgreiche Saison.

Nachdem die U16- Jungs vor vier Jahren als Thüringer Vizemeister den Titel nur knapp verfehlten, schafften jetzt die Mädchen unter 14 Jahre diesen Husarenstreich. Dabei hatte sich das Trainergespann Torsten und Anke Kohl gar nicht so viel ausgerechnet, denn zu stark schien die Übermacht der beiden Erfurter Teams vom ESK und Empor, die sich zumal noch mit zwei starken Gastspielerinnen verstärkt hatten. Einzig auf Augenhöhe war die Mannschaft von Schott Jena, ebenfalls mit einer starken Erfurter Gastspielerin angetreten, einzuschätzen. In Meuselwitz hatte man das Luxusproblem, dass sechs Mädels an diesem Tag einsatzfähig waren und alle im wahrsten Sinne des Wortes zum Zuge kommen wollten. So wurde das vierte Brett in jeder Partie von einer anderen Spielerin absolviert, während die ersten drei Bretter mit Natalie Kohl, Jessica Meyer und Maja Schuhknecht in allen drei Runden besetzt waren.

Im ersten Match war der Kontrahent der SV Schott Jena. Verheißungsvoll war schon der Auftakt, denn Selina Zehr am vierten Brett gewann bereits nach 13 Zügen. Auch Maja und Natalie standen schnell besser und konnten nach knapp zwei Stunden den Gesamtsieg sicherstellen, während Jessica am zweiten Brett ein Remis beisteuerte.

Ein harter Prüfstein war in Runde zwei der Titelverteidiger Empor Erfurt. Lea Jubelt kam wie verabredet am vierten Brett zum Einsatz. Nach anderthalb Stunden schienen alle Hoffnungen auf einen Erfolg umsonst zu sein, als Maja nach einem Rechenfehler ihre Partie aufgeben musste. Doch alle anderen drei kämpften bravourös. Lea konnte nach 51 Zügen in einer turbulenten Partie ihre Gegnerin mitten auf dem Brett mattsetzen. Anschließend bezwang Natalie ihre starke Kontrahentin am Spitzenbrett. Bei Jessica sah es gefährlich aus, aber die Wintersdorferin konnte sich befreien und hatte beim abschließenden friedlichen Remisschluss sogar noch Optionen auf den Sieg. Damit gewann das Team aus der Schnauderstadt mit 2,5:1,5 und wollte in der letzten Partie gegen den Erfurter Schachklub alles tun, damit dieser Sieg nicht umsonst war. Die Vorzeichen waren klar, ein Unentschieden reichte zum Meistertitel. Es wurde der erwartet schwere Kampf. Während Jessica am zweiten und Maja am dritten Brett gegen die Wagner- Schwestern einen schweren Stand hatten, konnte Annemarie Meyer, die jetzt am vierten Brett spielte, in ihrer bisher besten Partie ihrer noch jungen Schachlaufbahn im Endspiel gewinnen. Auch Natalie spielte erneut eine starke Partie und zwang nach 30 Zügen die Weimarer Gastspielerin zur Aufgabe. Das war der Titel! Dank einer homogenen Mannschaft, in der jeder für jeden kämpfte, wurde die starke Saison mit dem Regionalliga- Klassenerhalt und zwei Einzelmedaillen bei den Landesmeisterschaften vor zwei Wochen zum Saisonende gekrönt. Nun wollen die Mädels Anfang September bei den Mitteldeutschen Meisterschaften wieder die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft erreichen.